



Die Villingener Helfer des Freundeskreises sind erschüttert von der Not, die in einem Armenviertel im rumänischen Oradea herrscht. BILD: RÖSCH

# Helfer sind erschüttert von der Armut der Menschen

- Winterhilfstransport des Freundeskreises Oradea
- Unfassbare Zustände in neu entdecktem Heim

VON IRMGARD RÖSCH

**Villingen-Schwenningen** – Zufrieden mit dem Ablauf des Weihnachtshilfstransports, aber auch erschüttert von der neu erlebten Not so vieler Menschen in Rumänien, kehrte das Helferteam des Freundeskreises Oradea wohlbehalten in die Heimatstadt zurück. Die fünf Großlaster transportierten rund 100 Tonnen Hilfsgüter zu verschiedenen Anlaufstellen in Oradea, Temesvar und Brasov, jeweils mit Umgebung.

Dass die in menschenunwürdigen, aus Abfallmaterial selbst gezimmerten Hütten, in den Armenvierteln rings um Oradea lebenden Menschen ohne gezielte Hilfe wohl nie aus ihrem Elend herauskommen werden, war den deutschen Helfern klar.

Bei winterlichen Temperaturen kamen die Kinder barfuss aus den Behausungen, um Schwester Renate mit den Villingergästen zu begrüßen. Glücklich und über das ganze Gesicht strahlend, nahmen sie die mitgebrachten Geschenkpäckchen in Empfang. Unfassbare Zustände fanden die Helfer auch in einem neu entdeckten Kinderheim vor, wo 91 Kinder aller Altersstufen auch

## Freundeskreis

Wer den Freundeskreis mit einer Geldspende unterstützen will, kann diese auf eines der beiden Spendenkonten: Volksbank Schwarzwald-Baar, Konto Nr. 2999900, Bankleitzahl 69490000 oder Sparkasse Schwarzwald-Baar, Konto Nr. 59099, Bankleitzahl 69450065, überweisen. (vir)

20 Jahre nach der politischen Wende noch ein ziemlich trostloses Dasein fristen. Umso mehr freuten sich die Kinder über den unerwarteten Besuch und die mitgebrachten Päckchen. Verbesserungsvorschläge haben die Betreuer schon, doch es fehlt das nötige Geld. Alles wird hier gebraucht, was in unserer Wohlstandsgesellschaft überflüssig geworden ist.

Bei den bereits bestehenden Projekten gab's überall ein frohes Wiedersehen und viel Dankbarkeit für die gezielt verteilte Hilfe. Ein Villingener Lastwagen fuhr gleich weiter in Richtung Brasov zum Altenheim „Christiana“. Unterwegs in Bunesti und Chicis erhielten eine Ärztin und eine Gemeindegemeinschaft dringend benötigte Hilfsgüter.

Die meisten Hilfsorganisationen können ohne Auslandshilfe nicht leben. So erhält beispielsweise die Caritas, die in ihren Heimen meist mittellose Menschen aufnimmt, nur ein Pro-

zent Staatshilfe. Man wundert sich vielfach über den Mut der Verantwortlichen, zu Ruinen verkommene Häuser herzurichten, um besser helfen zu können. So ist die Fassade des künftigen Caritashauses bereits gut renoviert, während sich die Rückseite immer noch in einem katastrophalen Zustand befindet, was keinen stört. Wird jedoch die Fassade innerhalb eines Jahres nicht hergerichtet, so die Auflage, muss das ganze Gebäude wieder an den Staat zurückgegeben werden.

Unterstützt wurden auch Armenküchen, Kliniken, Behinderte, ein Straßenkinderprojekt und einige völlig verarmte Karpatendörfer. Die Hilfsgüter für das Kinderheim in Temesvar wurden abgeholt, da die Zeit für eine Fahrt dorthin nicht ausreichte. Das neue Jahr begann man recht fröhlich im Deutschen Forum, musikalisch gestaltet von drei Musikprofessoren.

Der Freundeskreis dankt im Namen der vielen beschenkten Bedürftigen in Rumänien allen, die mit Sach- und Geldspenden oder durch ihren persönlichen Arbeitseinsatz dazu beigetragen haben, dass auch in Rumänien Weihnachtsfreude möglich wurde. Dank gilt auch den Firmen, die ihre Lastwagen und sogar teils die Fahrer für den Transport zur Verfügung gestellt haben.

Der nächste Hilfstransport ist wieder über Ostern geplant, denn das gesamte Helferteam ist davon überzeugt, dass man die bedürftigen Menschen in ihrer Notlage nicht allein lassen darf.